

Frau Kommisionspräsidentin
Barbara Gysi
Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit

Per Mail: familienfragen@bsv.admin.ch

Bern, 8. Januar 2026

Vernehmlassung zur parlamentarische Initiative Jost (23.406 n) «Starke Familien durch angepasste Zulagen»

Sehr geehrte Frau Kommissionspräsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren

Freikirchen.ch dankt für die Möglichkeit, zur parlamentarischen Initiative «Starke Familien durch angepasste Zulagen» Stellung zu nehmen.

Familien mit Kindern sind heute mit steigenden Lebenshaltungskosten konfrontiert. Gleichzeitig ist die Geburtenrate in der Schweiz auf einem historisch tiefen Niveau. Im gesellschaftlichen Diskurs ist bislang kaum angekommen, welche Folgen dies für die langfristige Zukunftsfähigkeit der Schweiz hat. Diese Entwicklungen werfen grundlegende Fragen zur gesellschaftlichen Wertschätzung von Familie und Kindern auf.

Aus freikirchlicher Sicht kommt der Familie eine zentrale Bedeutung für das Zusammenleben, den sozialen Zusammenhalt und die Weitergabe von Werten zu. Kinder sind kein Kostenfaktor, sondern eine Bereicherung für Gesellschaft und Zukunft. Politische Rahmenbedingungen sollen diese Haltung widerspiegeln und Familien stärken.

1. Geld allein reicht nicht – aber es setzt ein Zeichen

Freikirchen.ch ist sich bewusst, dass zusätzliche finanzielle Mittel allein die Herausforderungen von Familien nicht lösen. Entscheidend ist der Wert, den unsere Gesellschaft Kindern beimisst. Dennoch haben finanzielle Rahmenbedingungen eine hohe symbolische und praktische Bedeutung: Sie zeigen, dass Familienarbeit anerkannt wird, und entlasten dort, wo reale Mehrkosten entstehen.

2 Ermutigung, sich für Kinder zu entscheiden

Kinder zu haben ist anstrengend. Und jede Mühe lohnt sich. Für viele Paare ist der Wunsch nach Kindern heute mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Eine Politik, die Familien unterstützt, kann dazu beitragen, Mut zu machen und Zuversicht zu stärken. ***Kinder zu haben lohnt sich – für Eltern, für das soziale Umfeld und für die Gesellschaft als Ganzes.*** Familienzulagen können diesen Grundsatz unterstreichen und dieses Projekt finanziell auch tragbarer machen.

3 Wertschätzung unterschiedlicher Familienmodelle

Familien leben ihre Verantwortung auf unterschiedliche Weise. Freikirchen.ch begrüßt, dass Familienzulagen unabhängig vom Betreuungsmodell gewährt werden. Sie anerkennen damit sowohl familiäre Eigenbetreuung als auch externe Betreuungsformen und respektieren die Entscheidungsfreiheit der Eltern.

Schlussfolgerung:

Freikirchen.ch steht der vorgeschlagenen Erhöhung der Mindestansätze der Familienzulagen grundsätzlich positiv gegenüber. Sie kann einen Beitrag zur Entlastung von Familien leisten und ist ein wichtiges Signal der Wertschätzung gegenüber Kindern und Eltern. Entscheidend bleibt jedoch, dass Familienpolitik stets von einer grundsätzlichen Kultur der Anerkennung und Ermutigung für Familien getragen wird.

Familien zu stärken heisst, Verantwortung für die Zukunft der Schweiz zu übernehmen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse,



Peter Schneeberger, Präsident Dachverband Freikirchen Schweiz, peter.schneeberger@feg.ch